



CBP PRESSEMELDUNG

Freiburg, 26. Januar 2017

27. Januar - Gedenktag für Opfer des Nationalsozialismus

Der Vorsitzende des Bundesverbandes Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. Johannes Magin erinnert anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus an die systematische Tötung von Menschen mit Behinderung: „Die grausamen Verbrechen im Nationalsozialismus an Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen dürfen sich nie mehr wiederholen. Mit Sorge müssen entsprechend Aussagen von rechtsorientierten Politikern der AfD bewertet werden, die das damalige Unrecht relativieren wollen.“ Unter der NS-Herrschaft fielen wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge 300.000 Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen "Euthanasie"-Morden zum Opfer. Außerdem wurden mehr als 350.000 Menschen auf der Grundlage des NS-Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses zwischen 1933 und 1945 zwangsweise sterilisiert. Der Sitz der Behörde für das Mordprogramm befand sich in einer Villa in der Berliner Tiergartenstraße 4 in Berlin, der "Zentraldienststelle T4". Im September 2014 wurde dort ein Gedenkort eröffnet, an dem sich jedes Jahr am 27. Januar die interessierte Öffentlichkeit zum mahnenden Gedenken trifft. Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen Verena Bentele lädt in Erinnerung an die getöteten und verstümmelten Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen zur Kranzniederlegung am 27. Januar 2017 um 11.00 Uhr an der Gedenkplatte für die Opfer der NS-"Euthanasie"-Morde ein. Der Gedenkort ist mit Informationstafeln in leichter Sprache ausgestattet um Menschen mit Behinderung niedrigschwellig den Zugang zur Geschichte der NS-Zeit zu ermöglichen. „Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und die Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderung müssen mitten in der Gesellschaft stehen, damit immer bewusst bleibt: nur über die Vielfalt gelingen Demokratie und Inklusion und wird Gewalt gegen vermeintlich „Andere“ verhindert“, betont Johannes Magin.

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Mehr als 1.100 Mitgliedseinrichtungen und Dienste begleiten mit ca. 45.000 Mitarbeitenden rund 150.000 Menschen mit Behinderung oder mit psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Kontakt:

Dr. Thorsten Hinz
Geschäftsführer

Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.
Karlstr. 40, 79104 Freiburg
Tel.: 0761/200-255
Fax: 0761/200-666
E-Mail: Thorsten.Hinz@caritas.de
www.cbp.caritas.de